

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Teohn.-Leder



Gegründet 1866
Teleph. S. 57.63
Telegr.: Ledergut

fahren entspricht im wesentlichen der bei der Auflage von Überbauungs- und Bauplänen eingehaltenen Praxis. (Fortsetzung folgt).

Volkswirtschaft.

Eidgenössische Gewerbegesetzgebung. Zurzeit sind auf dem Gebiet der eidgenössischen Gewerbegesetzgebung Vorarbeiten im Gange, die für Handwerk und Gewerbe von größter Bedeutung sind. So wurde von Dr. Ger-mann vom eidgenössischen Arbeitsamt ein Vorentwurf für ein Bundesgesetz über den Meisterschutz ausgearbeitet, der die Richtlinien enthält für die Ausbildung der Handwerksmeister und den Schutz des Meistertitels. Bereits wurde der Vorentwurf einigen Gewerbetreibenden unterbreitet. Zwar konnten im Schoße dieses Komitees noch keine endgültigen Entscheide gefällt werden, und die Angelegenheit bedarf noch weiterer gründlicher Prüfung. Während gewisse Berufsverbände heute schon ohne weiteres in der Lage sind, Meisterprüfungen durchzuführen und infolgedessen auch einen Schutz für den Meistertitel zu verlangen, sind andere Berufsgruppen, darunter beispielsweise der Baumeisterverband, weniger günstig gestellt.

In Vorbereitung begriffen ist ferner ein Gesetzesentwurf über das Wettbewerbswesen; doch wird die Vorlage noch einige Zeit auf sich warten lassen. Gedacht ist dabei eine Regelung des Wettbewerbes, wie sie von einigen Kantonen bereits in ihren Gewerbege-
setzen geordnet ist.

Bald einmal reif zur Ueberweisung an das Parla-ment ist der Entwurf zu einem Bundesgesetz über die gewerbliche Ausbildung, das einheitliche Richt-linien schaffen soll über die Berufslehre in Handwerk und Gewerbe. Dagegen sind die leitenden Kreise von Handwerk und Gewerbe und mit ihnen die Bundes-behörden der Ansicht, daß sich die Gesetzgebung des Bundes nicht mehr auf weitere Gebiete dieser Wirtschafts-gruppe ausdehnen sollte; namentlich sollte die Gesetz-gebung über den Handel und das Kleingewerbe den Kantonen überlassen werden. („Basler Nachr.“)

Verbandswesen.

Schweizer Drechslermeisterverband. Die 23. Dele-giertenversammlung der Schweizerischen Drechslermeister fand am 25. Juni im Hotel Kreuz in Brienz statt. Wie nahe ist doch das Drechslergewerbe, welches im Mittelalter von Fürstenfamilien als Kunstgewerbe ausgeübt wurde, das heute noch prächtige Kunstgebilde schafft, mit dem Schnitzler-Kunstgewerbe verwandt, und deshalb versäumte man es nicht, der weltbekannten Schnitzerschule in Brienz einen Besuch abzustatten. Am Sonntag fand von 8 bis 12 Uhr im Sekundarschulhaus in Interlaken die 24. Ge-neralversammlung des Schweizer Drechslermeisterver-bandes statt. Präsident Robert Gruber (Zürich) entbot den Willkomm. Nach Genehmigung des Protokolls folgte der Jahresbericht des Zentralpräsidenten. Die Schweiz zählt zirka 250 Drechslermeister. Davon sind zirka 120 in den Sektionen organisiert. Man gibt sich große Mühe, das Drechslerhandwerk wieder zum Kunstgewerbe zu er-

heben, individuelle Qualitätsarbeit zu leisten und die Nichtorganisierten für die geschlossene Organisation zu gewinnen. Die Sicherstellung einer finanziellen Unter-lage zwingt den Drechslermeister sich zu spezialisieren, Massen- und Hausbedarfsartikel mancher Art, die keine großen Kunstprodukte darstellen, zu fabrizieren, die In-dustrrie zu verankern. Doch soll das Kunstgewerbe, die individuelle Qualitätsarbeit, das erstrebenswerte Ziel bleiben. Aktuar Leo Rutishauser referierte über die Meisterprüfungen. Bereits wurden 13 Meister diplo-miert. Im vergangenen Jahre erhielten drei das Meister-diplom. — Auf Wiedersehen nächstes Jahr in St. Gallen zur Jubiläumsfeter des 25jährigen Bestehens des Ver-bandes.

Delegiertenversammlung des Schweizer Schmiede- und Wagnermeisterverbandes am 3. Juli in Glarus. Die Delegiertenversammlung, die am Sonntag unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Girshberger in Glarus tagte, befaßte sich u. a. mit Fragen des Tarif- und Lehrlingswesens. Es wurde gerügt, daß immer noch viel zu viele Lehrlinge, und solche, die sich für den Beruf nicht eignen, ausgebildet werden, und eine Sanie-rung in dieser Hinsicht dringend empfohlen. Auch im Kalkulationswesen sollte weiterhin nach Besserung gestrebt und die verschledenen durch das Verbandssekretariat er-arbeiteten Hilfsmittel sollten rege benutzt werden. Neu in den Zentralvorstand wurde gewählt Schmiedemeister Wenger in Madretsch, und als nächster Versammlungs-ort wurde Verdun in Aussicht genommen.

Ausstellungswesen.

Landesausstellung im Vorarlberg. (Korr.) Vor-arlberg rüstet sich zu einer Veranstaltung großen Stils: zu einer „Vorarlberger Industrie- und Gewerbeausstel-lung“, die in Feldkirch, der Seele Vorarlbergs, in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgehalten wird. Die letzte Landesausstellung liegt 40 Jahre zurück. Da ist es wahrlich an der Zeit, daß Vorarlberg wiederum auf den Plan tritt und zeigt, was regsamer Gewerbe-fleiß zu bieten vermag. Daß die Ausstellung dem Lande alle Ehre machen wird, dafür bürgt die Großzügigkeit der Veranstaltung. Über 400 Aussteller, darunter Firmen von Namen, liefern ihre Erzeugnisse, die in 12 Hallen mit einem Gesamtbelegraum von rund 4000 m² unter-gebracht werden. Die vielen Fremden, die alljährlich in unser Land strömen, um die Schönheit der Natur, des Hochgebirges und der fruchtbaren Täler mit ihren ein-ladenden Sommerfrischen zu besuchen, finden durch die Ausstellung doppelten Anlaß vor, nach Vorarlberg zu kommen. Unser Land will allen, die von Nah und Fern zu der Ausstellung herbeiströmen, zeigen, daß wir volks-wirtschaftlich auf der Höhe sind und daß die Scharten, die der Krieg unserer Wirtschaft geschlagen, längst glück-lich ausgebeffert und überwunden sind.

Verschiedenes.

Wohnungswesen und Wohnungsreform. Der Schweizer Verband für Wohnungswesen und